Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 26 (1953)

Heft: 10

Artikel: Besichtigung französischer Panzertruppen

Autor: Kämpf, Roger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schriftliche ausserdienstliche Übung Winter 1953/54
(Eidg. Übung II)

Im Sinne von Ziff. 3 der Uebungsbestimmungen, publiziert in der Ausgabe des „Fourier“ vom September 1953, Seite 237, geben wir den Teilnehmern folgende Vorschriften für die Einsendung der Lösungen bekannt:

1. Die Lösungsarbeit ist auf dem ersten Blatt links oben mit einem Kennwort oder einer Kennzahl zu versehen (Motto). Also auf der Arbeit keine Namen angeben!
2. In verschlossenem Couvert, aussen angeschrieben mit dem Kennwort oder der Kennzahl, sind die Personalien über den Teilnehmer einzusenden: Grad, Name, Vorname, Geburtsjahr, Einteilung und Wohnort mit genauer Adresse.
3. Dieses Couvert ist gleichzeitig mit der Lösung einzusenden (kann im gleichen Couvert geschehen, aber nirgends den Absender angeben!).
4. Die Einsendungen sind zu adressieren an: Fourier H. Riniker, Techn. Kommission des SFV, Laurenzenvorstadt 75, Aarau.
5. Der Präsident der TK ist befugt, die Namen der Einsender schon vor der Beurteilung der Lösungen durch die Experten festzustellen, damit die Sektionen die noch im Rückstand befindlichen Mitglieder zur Einreichung ihrer Arbeiten veranlassen können. — Die Experten erfahren die Namen erst nach der Taxierung der Arbeiten.

Die Techn. Kommission des SFV

Militärische Beförderungen

Das EMD hat zu Hauptleuten ernannt:

a) Verpflegungsoffiziere: Oblt. Choquard Paul, Biel, mit Brevetdatum 13. 9. 53.
b) Quartiermeister: Oblt. Früh Otto, Basel, mit Brevetdatum 9. 9. 53.

Ferner wurde mit Brevetdatum vom 7. 6. 53 zum Hauptmann des Quartiermeisterdienstes befördert: Oblt. Pelli Giuliano, Zürich. (Diese Mutation wurde in der letzten Nummer aus Versehen nicht erwähnt.)

Wir gratulieren allen Beförderten herzlich. Die Red.

Besichtigung französischer Panzertruppen

von Oblt. Qm. Roger Kämpf, Muri b. Bern

Gegen 2000 Offiziere haben vor einigen Wochen, einer Einladung an die Schweizerische Offiziersgesellschaft Folge leistend, Gelegenheit gehabt, während eines Tages Panzerübungen französischer Truppen in Deutschland beizuwohnen.

Am frühen Morgen schon fanden sich die zahlreichen Besucher auf dem über 50 Quadratkilometer messenden Uebungsgelände, dem früheren deutschen Waffenplatz Münsingen (35 km W Ulm), ein.

Der ganze Vormittag stand den Teilnehmern zur Verfügung, um unter Führung französischer Offiziere gruppenweise, die nach Typen in verschiedenen „ateliers" aufgestellten Panzerwagen und gepanzerten Fahrzeuge von aussen und innen eingehend zu besichtigen. Dieser erste Teil der Demonstration fand am Mittag mit einem eindrucksvollen Defilee des gesamten bereitgestellten Materials seinen Abschluss. Die anschliessende Fahrt in französischen Militärcars benützten die Besucher dazu, ihren mitgebrachten Proviant seiner Bestimmung zuzuführen. Diese Dislokation ins Schiessgelände gab zugleich einen Eindruck von der Weiträumigkeit des zur Verfügung stehenden Uebungsgeländes.

Bei Ankunft in dem für den praktischen Einsatz ausgewählten Geländeabschnitt standen die Panzer am Waldrand getarnt bereit, um im Rahmen einer taktischen Uebungsanlage eingesetzt zu werden. Nachdem der Kdt. seinen Auftrag erhalten hatte, gab er am Lautsprecher seine Beurteilung der Lage bekannt. Ein massives Artilleriefeuer aus der Bereitstellung leitete den Angriff einer von Panzern verschiedener Typen unterstützten Infanterieeinheit ein. Unter dem wirksamen Feuerschutz der sie begleitenden Panzerwagen rückten die Infanteristen rasch vor. Leider musste infolge des schlechten Wetters auf die vorgesehene Unterstützung aus der Luft verzichtet werden. Zum Abschluss der ebenso interessanten wie eindrucksvollen Demonstration orientierte Général Noiret, cdt. des forces françaises en Allemagne, die Schweizergäste über seine persönliche Bewertung der Panzerwaffe.

Die Lohn-, Verdienst- und Studienausfall-Aufwendungen

von Major O. Schönmann

Im Jahre 1952 wurde wegen der Einführung der neuen Truppenordnung die für Friedenszeiten ausserordentlich grosse Zahl von 460 622 Wehrmännern zum Militärdienst aufgeboten gegenüber rund 250 000 in den Jahren 1948 bis 1951. Diese beinahe halbe Million Wehrmänner leistete im vergangenen Jahr insgesamt 10 448 414 besoldete Diensttage. Dafür wurden an Lohn-, Verdienst- und Studienausfallentschädigungen insgesamt Fr. 56 420 594.15 ausgerichtet gegenüber 8 bis 8,5 Millionen Diensttagen mit 31 bis 36 Millionen Franken Entschädigungen in den Vorjahren. Zur Berechnung des durchschnittlichen Entschädigungsansatzes pro Tag ist von der vorgenannten Zahl von rund 10,5 Millionen Diensttagen eine solche von etwa 120 000 abzuziehen, weil rund 1000 Studierende für die ersten 120 Diensttage keine Studienausfallentschädigung erhalten haben. Nach dieser Korrektur ergibt sich aus der Zahl der aufgewendeten Entschädigungen geteilt durch die Zahl der besoldeten Diensttage ein durchschnittlicher Entschädigungsansatz pro Tag im Jahre 1952 von Fr. 5.45 gegenüber Fr. 4.17 bis Fr. 4.36 in den erwähnten vier Vorjahren. Dadurch kommt die Tatsache zum Ausdruck, dass im letzten Jahr verhältnismässig viele ältere Wehrmänner, die in der Regel verheiratet sind und von denen viele auch Kinder haben, Dienst leisteten.